

 **Licht
brücke** 



Zugang zu sauberem Trinkwasser gibt den Menschen Hoffnung!

Licht brücke

Die Arsenkatastrophe trifft arme Menschen am härtesten. Krankheitsbedingte Lohnausfälle ziehen die Familien immer mehr in die Armut. Alternativen zum verseuchten Brunnenwasser gibt es für sie nicht.



„Ohne Wasser gibt es kein Leben. Wasser ist ein kostbares, für die Natur und den Menschen unentbehrliches Gut.“

(Europäische Wassercharta)

Liebe Freundinnen und Freunde,

wir können uns hier in Deutschland kaum mehr vorstellen, was es bedeutet, keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser zu haben; was es bedeutet, wenn das Wasser, das man trinkt, einen krank macht, vielleicht sogar den Tod bringt. Schrecklich, wenn man davon weiß, aber nichts tun kann, weil es einfach keine Alternative zu diesem Wasser gibt! Was müssen Mütter und Väter denken, die wissen, was sie ihren Kindern gerade zu trinken geben? Die Ohnmacht, die sie fühlen, können wir uns kaum erdenken.

Für die Familien in Moheshpur gibt es nun Hoffnung. Sie erhalten Wasserfilter, die Schmutz und vor allem das giftige Arsen beseitigen. Unser Mitarbeiter Stefan Herr war gerade vor Ort und hat sich ein eigenes Bild von unserem Projekt machen können. Er berichtet darüber auf den folgenden Seiten. Was wir hier lesen können, lässt uns alle auf eine bessere Zukunft hoffen. Was kann es Schöneres zu Ostern geben, als in glückliche und hoffnungsfrohe Gesichter zu schauen.

Wir wünschen Ihnen ein frohes und gesegnetes Osterfest!

Corine van Reeuwijk
Erste stellvertretende Vorsitzende

Mit Wasserfiltern Hoffnung schöpfen!

Ohne Wasser kann kein Leben existieren. Doch die Wasserressourcen der Erde sind ungleich verteilt. Das gilt auch für seine Qualität und Trinkbarkeit. Was es bedeutet, wenn man keine Möglichkeiten hat, ein sauberes Trinkwasser zu bekommen, werde ich heute erfahren. Shah Abul Awal, Programmkoordinator unserer bengalischen Partnerorganisation Manob Sakti Unnayan Kendro (MSUK), ist gekommen, um mit mir nach Moheshpur zu fahren, das im Westen von Bangladesch nahe der indischen Grenze liegt. Gemeinsam mit der Lichtbrücke unterstützt MSUK dort seit Ende 2023 von der Arsenvergiftung betroffene Menschen mit Wasserfiltern.

Armut trotz Entwicklung

Je weiter wir Moheshpur näherkommen, desto ländlicher wird es. Reis, Zwiebeln, Mais, Senf und Gemüse wachsen auf den Feldern. Hin und wieder sorgen Bananenplantagen und Bambuswälder für Abwechslung. In den Dörfern, die wir durchqueren, stehen an der Hauptstraße kleine Geschäfte, Teeläden, Imbissbuden und Werkstätten. An den Ortsrändern sieht man überall Ziegelbrennereien. Sie sprühen wie Pilze aus dem Boden und lassen die gesamte Gegend unter einer graubraunen Dunstglocke verschwinden. Überall wird gebaut. Die gebrannten Ziegelsteine werden dafür dringend gebraucht. Man sieht, in Bangladesch geht es vorwärts. Viele scheinen zu profitieren, das sieht man unter anderem an den neuen Autos vor allem in den Städten. Aber an Millionen Menschen geht diese Entwicklung vorbei. Sie leben weiter in Armut.

Das Gift kommt aus den Brunnen

Nach mehrstündiger Fahrt erreichen wir endlich Moheshpur. Die Menschen leben hier unter einfachsten Bedingungen. Die Hütten bestehen größtenteils aus

Lehm, Schilf, Bambus und Wellblech und wurden provisorisch zusammengebaut. Ein paar wenige Hütten aus Ziegelsteinen stehen dazwischen. Wir treffen Dr. Munir, den Geschäftsführer von MSUK. Er führt mich zwischen den Hütten hindurch und berichtet von der Situation der Menschen. „Hier leben ca. 330.000 Menschen. Viele von ihnen sind arm! Über 96 Prozent der Familien hier sind auf Brunnenwasser, das nicht aufbereitet ist, angewiesen. Mit Handwasserpumpen fördern sie das Wasser nach oben. Die lokale Gesundheitsbehörde sagt, dass 40 bis 50 Prozent dieser Brunnen mit gefährlich hohen Arsenkonzentrationen verseucht sind.“

Wasserfilter retten Leben

Dr. Munir möchte mir zeigen, wie gefährlich eine Arsenvergiftung sein kann. Auf einem Innenhof wurde eine kleine mobile Gesundheitsstation aufgebaut. Eine große Anzahl von Menschen wartet bereits davor, um sich behandeln zu lassen. Dr. Munir, der selbst praktizierender Arzt ist, schaut sich die Patientinnen und Patienten an. „Siehst du?“, er zeigt mir die Hände einer Frau. Es sind noch die typischen schwarzen Flecken und Andeutungen von Geschwüren zu sehen. „Sie hatte eine Arsenvergiftung zweiten Grades. Jetzt trinkt sie gefiltertes, arsenfreies Wasser und bekommt Medikamente. Die Geschwüre sind stark zurückgegangen. Hätte sie länger kontaminiertes Wasser getrunken, wäre sie bald daran gestorben.“ Dr. Munir untersucht weitere Patientinnen und Patienten. Überall die gleichen typischen Flecken und Ausschläge. Aber alle sind dank der Wasserfilter auf dem Weg der Besserung.

„Wasser ist das Elixier des Lebens, ohne es ist alles still.“



„Nachdem sie arsenfreies Wasser trinken, geht es den Betroffenen schon wesentlich besser“, erklärt Dr. Munir (links).

Rote, grüne, gelbe Lichtblicke in den Hütten

Shah Abul Awal nimmt mich mit auf einen Rundgang durch das Dorf. Immer wieder werden wir von Familien eingeladen, in ihre Hütte zu kommen. Voller Freude zeigen sie ihre Wasserfilter und berichten uns von gesundheitlichen Verbesserungen. In dem Projekt werden aber nicht nur Wasserfilter verteilt. Es gehören noch die Gesundheitsdienste dazu, ebenso wie Sozialarbeiter, lokale Reparaturdienstleister, eine Kulturgruppe, die Aufklärungskampagnen macht, und Ladenbesitzer, die Ersatzteile verkaufen. Es gibt auch größere Wasserfilter für Vorschulen und Mütterclubs, wo über Themen wie die soziale Ausgrenzung von Betroffenen gesprochen wird. Alles wirkt sehr durchdacht und ist auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Shah Abul Awal erklärt: „Wenn das Projekt hier in Moheshpur Ende 2026 beendet wird, sollen diese Maßnahmen ohne Hilfe von außen weiterlaufen.“



Zu Ostern ärmsten Familien einen Wasserfilter schenken

50,- Euro genügen, um einen Wasserfilter zu produzieren (Materialkosten).

Mit 75,- Euro können wir neben der Produktion auch alle anderen Kosten wie Gesundheitsdienste, Aufklärungskampagnen, Transportkosten, etc. bezahlen.

Mit jedem Wasserfilter kann das giftige Arsen aus dem Trinkwasser entfernt werden. Mit jedem Wasserfilter können wir somit Leben retten.

Bitte helfen Sie mit einer Spende!

Beleg für den Auftraggeber/Einzahler-Quittung

IBAN des Auftraggebers

Empfänger
Lichtbrücke e.V.

IBAN DE39 3705 0299 0324 0027 00

BIC COKSDE33XXX

Bankleitzahl des Auftraggebers
Kreissparkasse Köln

Spende €

Spendenbestätigung für das Finanzamt

Bis 200 Euro gilt der abgestempelte Beleg für den Kontoinhaber/Zahler-Quittung als Spendenbescheinigung. Wir sind durch Freizeitspendenbericht des Finanzamtes Gemeinnützigkeit vom 08.07.2024, St.-Nr. 21/2582/2010, als gemeinnützigen und mildtätigen Zweckes dienend und zu den in § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG bezeichneten Körperschaften gehörig anerkannt worden.

Die Einhaltung der satzungsgemäßen Voraussetzungen nach den §§ 5, 9, 10, 16 und 61 AO wurde vom Finanzamt Gemeinnützigkeit, St.-Nr. 21/2582/2010, mit dem Bescheid vom 03.09.2017 nach § 10a AO genehmigt. Bei geänderten Umständen. Wir fördern nach unserer Satzung mildtätige Zwecke. Wir bestätigen, dass wir den uns zugewandten Betrag nur zu unseren satzungsgemäßen Zwecken verwenden werden.

Name des Auftraggebers

Datum / Quittungsstempel

Ja, ich möchte helfen!

Ich ermächtige die Lichtbrücke e.V.

einmalig monatlich vierteljährlich jährlich Spendenbetrag €

zum 1. oder 15. des Monats ab (Datum) _____ von meinem Konto abzubuchen.

Ich möchte Mitglied werden (Beitrag mindestens 20 € jährlich) Jahresbeitrag €

IBAN _____

BIC _____

Bitte schicken Sie die ausgefüllte Karte an:
Lichtbrücke e.V.
Leppestraße 48, 51766 Engelskirchen

Name, Vorname _____ Datum _____

Straße, Nr. _____ PLZ, Ort _____ Unterschrift _____

Sie können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit Ihrem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Ein kurzer Anruf bei uns genügt, um die Einzugsermächtigung fristlos zu widerrufen. Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt. Zum Jahresanfang erhalten Sie eine Jahresverwendungsbestätigung.

SEPA-Überweisung

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz sowie nach Monaco in Euro.

Name und Sitz des Überweisenden Kreditinstituts

Beginnstag: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschäftigung max. 35 Stellen)

Lichtbrücke e.V., Leppestr. 48, 51766 Engelskirchen

IBAN des Begünstigten (max. 34 Stellen)

DE39370502990324002700

BIC (SWIFT-Code) des Kreditinstituts des Begünstigten (8 oder 11 Stellen)

COKSDE33XXX

Belegart: Überweisung Lastschrift Betrag: Euro, Cent

EUR

Aussen-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigten)

M 2 5 - 2

Neu Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschäftigung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Stellen über Freizeitspenden)

IBAN _____

Bankleitzahl des Kontoinhabers _____

Konto-Nr. des Kontoinhabers (10 Stellen, ggf. mit Kilowind-Rufen-fähig)

Ein paar Zahlen und Fakten

Zwei Drittel der Erde sind von Wasser bedeckt, allerdings sind weniger als drei Prozent davon trinkbar. Mehr als zwei Milliarden Menschen weltweit haben keinen regelmäßigen Zugang zu sauberem Wasser. *Quelle: www.unicef.de.*

	Bangladesch	Deutschland
Anteil der Bevölkerung mit angemessenem Anschluss an eine Trinkwasserversorgung (in Prozent)	59,11% (2022)	99,92% (2022)
Anteil der unterernährten Menschen (in Prozent der Bevölkerung)	11,9% (2022)	2,5% (2022)
Anzahl der Ärztinnen und Ärzte (pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner)	0,67 (2021)	4,52 (2021)

Quelle: www.bmz.de

In der Region Moheshpur leben über 330.000 Menschen. 40 bis 50 Prozent der Wasserbrunnen und -pumpen sind laut lokaler Gesundheitsbehörde mit gefährlich hohen Arsenkonzentrationen verseucht. Im Jahr 2024 konnten 1.270 Wasserfilter ausgegeben werden. Bis Dezember 2026 sollen insgesamt 3.448 Wasserfilter in Moheshpur an die ärmsten der betroffenen Familien verteilt werden. *Quelle: Jahresbericht 2024 von MSUK*

Wir hatten großes Glück!

„Arsenvergiftung, Anfang des zweiten Grades“, erklärt mir eine Mitarbeiterin der mobilen Gesundheitsstation. Vor uns steht eine junge Frau. Sie heißt Ranu Kartum und ist gerade einmal 16 Jahre alt. Sie lebt hier in Moheshpur mit ihren Eltern und zwei jüngeren Geschwistern. Die Hütte der Familie besteht nur aus Lehm und Bambus, hat aber bereits Ziegel auf dem Dach. „Wir kamen eigentlich ganz gut zurecht“, erzählt sie mir. „Doch dann wurde mein Vater krank. Erst hatte er überall diese schwarzen Flecken. Dann kamen Geschwüre dazu. Er konnte nicht mehr arbeiten, und es ging ihm immer schlechter. Ich musste die Schule abbrechen und den Haushalt machen, damit meine Mutter Geld verdienen konnte. Doch dann bekamen auch meine Mutter und ich diese Flecken. Andere im Dorf waren ebenfalls betroffen. Einige sind sogar gestorben. Wir dachten, es wäre eine ansteckende Krankheit. Jeder hatte Angst. Wir hatten aber großes Glück! Die Sozialarbeiter von MSUK kamen und berichteten uns von dem Arsen im Brunnenwasser. Seit fast einem Jahr haben wir jetzt einen Wasserfilter. Es geht mir schon viel besser. Die dunklen Flecken sind fast schon wieder weg. Auch meinem Vater geht es langsam wieder besser.“



Mit der Rikscha werden Wasserfilter auch zu fernab lebenden Familien gebracht.

„Einen Tropfen Wasser zu schätzen, lehrt uns das wahre Glück.“

Aus einem Filter werden vier

Allein im Jahr 2024 konnten dank der Hilfe aus Deutschland 1.270 von der Arsenkatastrophe betroffene ärmste Familien in Moheshpur mit einem Wasserfilter versorgt werden.

Doch brauchen noch viele weitere Menschen, die täglich arsenverseuchtes Wasser trinken müssen, Zugang zu sauberem Wasser. Gern möchten wir auch sie unterstützen.

Unser Wasserfilterprojekt in Moheshpur wird auch vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert. Das heißt: für jeden gespendeten Wasserfilter, den wir dort ausgeben können, gibt uns das BMZ noch drei dazu und vervierfacht somit Ihre Hilfe.

Wir sind optimistisch, dass wir unser Ziel, 3.448 Wasserfilter zu verteilen, bis zum Projektende im Dezember 2026 erreichen. MSUK träumt daher schon von einem neuen Projekt. „In Dolapur bei Kushtia“, sagt Dr. Munir zum Abschied, „ist die Armut besonders groß, und es gibt viele, viele Wasserbrunnen, die arsenverseucht sind. Unsere Hilfe wird dort dringend gebraucht.“ Die Lichtbrücke freut sich daher über jede Spende. Auch kleine Beträge sind eine große Hilfe!



Zum Osterfest

wünschen wir Ihnen mit einem irischen Segensgruß alles Gute:

„Mögest du gesegnet sein, mit Wärme in deinem Zuhause, Liebe in deinem Herzen, Frieden in deiner Seele und Freude in deinem Leben.“

Frohe Ostern!
Ihre Lichtbrücke e. V.



Spendenkonto: Kreissparkasse Köln
IBAN: DE39 3705 0299 0324 0027 00
BIC: COKSDE33

Redaktion und Text: Stefan Herr
Grafische Gestaltung: UFER Druck@Layout
Druck: Gronenberg GmbH & Co. KG, Wiehl
Herstellungsdatum: 17.03.2025

Wir behalten uns vor, Ihre Spende für weitere Hilfsmaßnahmen der Lichtbrücke einzusetzen, wenn das hier vorgestellte Projekt ausreichend finanziert ist.

Lichtbrücke e. V.
Lepestraße 48
51766 Engelskirchen

Telefon: 02263 / 928139-0
E-Mail: info@lichtbruecke.com

Internet: www.lichtbruecke.com
Facebook: www.facebook.com/lichtbruecke
Instagram: www.instagram.com/licht.bruecke

